

Ich schnitt zwei dunkle Rosen

www.franzdorfer.com

F C7

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100 101 102 103 104 105 106 107 108 109 110 111 112 113 114 115 116 117 118 119 120

9 F

18 Bb

27 F C7 F C7

36 F

43 Bb C7 F

Ich schnitt zwei dun- kle Ro - sen zur schö - nen Som - mers - zeit. Ich
 schnitt sie für mein Lieb - chen, oh wel che Se - lig - keit! Ich stell sie
 vor das Fens - ter, wo - rin mein Lieb - chen wohnt. Zum Dank sie die - se
 Ro - sen mit ei - nem Kuss be - lohnt. Lieb - chen komm mit, komm
 mit, ver - lass dein El - tern - haus! Zieh, zieh,
 zieh, mit mir in die Frei - heit hi - naus,

2 Ein Jüngling mit lockigen Haaren wollt in die Ferne ziehn.
 Vom Liebchen Abschied nehmen, das fällt ihm gar so schwer.
 Die Stunde hat geschlagen zum auseinandergehn.
 Wer weiß, ob wir im Leben einander wiederseh'n?
 Liebchen komm mit, komm mit, verlass dein Elternhaus!
 | Zieh, zieh, zieh, mit mir in die Freiheit hinaus, aus! |

3 Und als die Sonne sich senket am blauen Horizont,
 die Vöglein sangen im Walde und helle schien der Mond,
 da hört ich's leise flüstern vom Liebchen an mein Ohr,
 und in der Ferne hört' ich der Nachtigall Chor.
 Liebchen komm mit, komm mit, verlass dein Elternhaus!
 | Zieh, zieh, zieh, mit mir in die Freiheit hinaus, aus! |